



Ilsa J. Bick

ASHES – TÖDLICHE SCHATTEN

Aus dem Englischen von Robert A. Weiß, Gerlinde Schermer-Rauwolf und Sonja Schuhmacher

Ink 2012 • 569 Seite • 19,99 • ab 15 J.

Nach F *Ashes. Brennendes Herz* kommt jetzt die lang erwartete Fortsetzung, die nicht nur erneut spannend ist, sondern weitere Fragen aufwirft und man nach der Lektüre eigentlich sofort den dritten Band lesen möchte. Erzähltechnisch wagt die Autorin etwas mehr, aber dazu später.

Zunächst kurz zum Inhalt: Die Welt ist untergegangen, fast alle Jugendlichen wurden zu Zombies, die sich von Menschenfleisch ernähren, und nur wenige Jugendliche haben den Untergang überlebt, ohne sich zu verändern. Scheinbar haben nur ältere Menschen ab 60 haben die Katastrophe, die übrigens immer noch nicht konkret benannt wird, überlebt und beherrschen, anders lässt es sich nicht sagen, die Welt bzw. das, was von ihr übrig geblieben ist.

Alex ist – und so endete bekanntlich der erste Band – aus Rule geflohen und muss im zweiten Band erfahren, wieso Rule von den Veränderten nicht überfallen wird: Der Rat ernährt die Veränderten mit jenen Menschen, die aus der Gemeinschaft ausgestoßen wurde. Es sind jene Menschen, die den Regeln nicht blind gehorchen wollten. Auch Alex wird gefangengenommen und mit dem Leben der Veränderten vertraut. In einem weiteren Erzählstrang erfährt man, was aus Tom geworden ist. Er hat seine Verletzungen überlebt, lernt Kopfgeldjäger kennen und macht sich auf die Suche nach Alex. Chris dagegen, ein Junge aus Rule, wird aus der Gemeinschaft verstoßen und sucht gemeinsam mit Lena und Nathan, die ebenfalls die Gemeinschaft verlassen mussten, nach Wegen, gegen Rule zu kämpfen.

Schließlich erfahren sie mehr über Rule und die Zusammensetzung des Rates. Chris wird immer deutlicher, dass auch Religion eine Rolle spielt. Und dann ist da schließlich noch Peter, der für Rule kämpft, jedoch von Kopfgeldjägern gefangen genommen wird. Zum Ende fließen zwei Erzählstränge zusammen und erneut endet der Roman mit einem Cliffhanger ...

Aufgrund der unterschiedlichen Erzählstränge lassen sich die knapp 600 Seiten kaum zusammenfassen, um nicht den Lesern und Leserinnen aufregende Lesemomente zu nehmen. Es ist eine spannende und vor allem rasant erzählte Geschichte, die manchmal jedoch zu schnell ist. Allerdings kommen so die Figuren kaum zu Ruhe und erhalten auch nicht die Möglichkeit sich zu entfalten. Es sind viele actionreiche Szenen, die den Überlebenskampf der Figuren schildern, ihre Ängste und Sorgen werden zum Teil nur gestreift.

Eine Rezension von
Jana Mikota



Die Kapitel sind recht kurz, was ebenfalls das Tempo unterstreicht. Anders als im ersten Teil, der ausschließlich aus der Sicht von Alex erzählt wurde, wählt die Autorin jetzt ein multiperspektivisches Erzählen. Es wird aus der Sicht von Tom, Chris, Peter und Alex erzählt. Hinzu kommt noch, dass die Kapitel oftmals mit einem Cliffhanger enden, was zum Weiterlesen zwingt.

Trotzdem: Die Fortsetzung ist gelungen, wirft viele Fragen auf und es ist vor allem der doch durchaus kritische Blick auf das Militär, der zum Nachdenken anregt. Tom stellt sich Fragen nach Opfern und reagiert gegenüber den Veteranen aus dem Vietnamkrieg mitunter kritisch. Und schließlich greift der Roman auch auf, was passieren könnte, wenn neben Militärs auch religiöse Fundamentalisten die Städte regieren würden. Anhand dieser beiden Themen zeigt es sich, dass *Ashes. Tödliche Schatten* vor allem ein Roman für ein US-amerikanisches Publikum ist, das sicherlich mit den Diskussionen um Militär und Religion stärker vertraut ist. Aber dennoch wird die Reihe auch all jenen Lesern und Leserinnen gefallen, die u.a. die *Panem*-Trilogie verschlungen haben.

Ashes. Tödliche Schatten ist eine Dystopie, die fast gänzlich auf Hoffnungsschimmer verzichtet und damit viel von den jugendlichen Lesern und Leserinnen verlangt. Das Buch ist insgesamt sehr düster gehalten und auch die Helden der Geschichte müssen Rückschläge erleiden. Dennoch: Einfach lesen, denn beide Bände lohnen sich!